**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 48

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Die Sorgenklinik von New York

ist eine originelle Einrichtung. Es gibt Tausende von Menschen, die nicht wirklich krank sind und sich doch krank fühlen. Kümmernisse aller Art nagen in ihrem Innern. Ihnen steht die Sorgenklinik zu Diensten. Psychiater, Sozialberater, Pädagogen, Geistliche, Aerzte befassen sich - je nach Fall - mit den Sorgen der Patienten der Sorgenklinik.

Air-fresh ist auch ein Sorgentilger. Welche moderne Hausfrau käme ohne Air-fresh aus! Im Aufwaschwasser, in der Küche, in der Stube, im Bad, wo immer es notwendig ist, bietet Air-fresh wertvolle Hilfe. Man achte aber beim Kauf auf das Garantieband. Nur Originalflaschen bürgen für Air-fresh-Qualität, die wirklich alle, aber auch alle unangenehmen Gerüche bekämpft.





# DIE FRAU

geschaut: es heißt nicht 1853) steht wie folgt zu lesen: «Der ... Bäuerinnenverband des Kantons XY nimmt seine Herbsttätigkeit wieder auf. Vorerst machen wir einen Ausflug. - Wir fahren Dienstag, den 29. September mittags 12 Uhr in .... ab und werden abends 7 Uhr wieder zu Hause sein. Einmal im Jahr gibt jeder Vater seiner treuen Frau oder Tochter einen lehrreichen Nachmittag frei.» (Von der Zeitung im Original gesperrt.) «Anmeldungen sind zu richten an Frau Reg.Rat NN oder Frau a. Reg.Rat NN» usw.

Also, liebes Bethli, ich schluckte zweimal und kam dann im Gedanken an Dich wieder zu mir. Kannst Du mir helfen?

Einmal im Jahr einen Nachmittag frei. Da jammern unsere Bauersmannen, die Meitscheni äugeln nummen den Fabriklern oder Pensionsberechtigten nach, denk weil sie nicht mehr in den Dreck längen wollten. Vielleicht wäre es aber auch heute noch verlockender, Bäuerin zu werden, wenn man nur etwas öfter aus dem Gschirr treten dürfte.

Der Vater gibt seiner treuen Frau frei. Unser schönes und ehrwürdiges Bauernpatriarchat in Ehren. Würde aber sein Glanz nicht noch gewinnen, wenn die Bäuerin in Ehren ihren Platz neben dem Bauern einnehmen dürfte? Dieses gönnerhafte Gewähren aber deutet auf ein Abhängigkeitsverhältnis hin, für das eine deutlichere Bezeichnung am Platze wäre. Ich meine halt, wenn eine Bäuerin sich einen freien Tag gönnen zu dürfen glaubt, so sollte dies denn doch in ihre eigene Kompetenz fallen dürfen und der Vater sollte seine treue Frau nach Kräften dazu ermuntern. Und dies sogar mehrmals im Jahr. Sonst eben -

### Brief aus Canada

Ich freue mich immer über den Nebelspalter und gebe ihn meinen Schweizer Bekannten zum Lesen weiter.

In letzter Zeit haben mich die Artikel über das Frauenstimmrecht sehr beschäftigt. Es gibt mir zu denken, daß ich hier als (Emigrantin) nach einem Jahr Aufenthalt schon stimmen konnte, wogegen zu Hause in meiner lieben Heimat die Frauen noch Jahre oder Jahrzehnte warten müssen. wie immer die biederen Ehegatten entschei-

Für die Zukunft wünsche ich dem (Nebi) alles Gute und recht viel guten Humor.

# Der Sprichwörtliche

Mein Chef ist Physik-Professor und zeitweilig sehr zerstreut. So ist es z. B. keine Seltenheit, daß er mich mitten beim Diktieren plötzlich zerstreut ansieht und sagt: «Grüß Gott!», um dann wieder geistesversunken, das Zimmer auf und ab schreitend, weiterzudiktieren.

Was aber letzthin passierte, schlägt alle Rekorde!

Es war der letzte Tag vor seiner Abreise an eine ausländische Konferenz und es waren noch viele Sachen zu unterschreiben. Als alles erledigt war, räumte ich auf und ging nach Hause, ließ aber für die Putzfrau, Frau Wenger, die abends immer noch kommt, eine Quittung auf dem Pult zurück und schrieb auf einen roten Zettel, damit sie es ja nicht übersieht: Frau Wenger, bitte unterschreiben. - Nun kam der Chef, d. h. eben der Professor, an diesem Abend auch noch spät ins Institut, um zu



Beim Hundefriseur